

Westpreussischer Verlag Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei. —

Bilanz am 31. Dezember 1916.
Aktiva.

	M	h
Grundstück und Gebäude	129 156	87
Druckereieinrichtung	65 968	87
Verlagsverwerb	61 750	—
Effekten	51 600	—
Bank	1 250	—
Kasse	956	70
Postscheid	369	82
Zeitung	4 015	66
Materialien	3 884	55
Verlag	4 080	—
Unkosten	1 414	69
Kontokorrentschuldner	22 540	80
Gewinn- und Verlustrechnung	95	54
	347 083	50

Passiva.

	M	h
Aktienkapital	200 000	—
Hypotheken	75 000	—
Darlehen	63 500	—
Talonsteuer	1 300	—
Gehälter und Löhne	99	90
Kontokorrentgläubiger	7 183	60
	347 083	50

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1916.
Soll.

	M	h
Talonsteuer	200	—
Abschreibung	3 472	05
Kursverlust	3 900	—
Unkosten	23 033	69
Gehälter und Löhne	49 854	47
	80 460	21

Haben.

	M	h
Einnahmen	76 741	35
Verlust 1916	M 3 718.86	
Vortrag 1915	" 3 623.32	3 623 32
Verlustvortrag	M 95.54	95 54
	80 460	21

In der ordentlichen Generalversammlung vom 4. Juli 1917 wurden an Stelle des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds Buchhändler Dr. Bernhard Lehmann-Danzig der Kaufmann Alfred Szyszke-Konig und an Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitglieds Generalvikar und Domkapitular Franz Scharmer-Belplin der Pfarrer Theodor Mackowski-Danzig auf ein Jahr gewählt.

Danzig, den 4. Juli 1917.

Der Vorstand.

Josef Kupp. J. Rhode. R. Joegen.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 161 vom 10. Juli 1917.)

Zur Hamburger Universitätsfrage wird der »Voss. Ztg.« aus Hamburg geschrieben: Der Bürgerschaftsausschuß, der die Universitätsvorlage von 1912 zu beraten hat, hat seine bei Beginn des Krieges eingestellten Beratungen vor einigen Monaten wieder aufgenommen. Von Seiten der Freunde der Universitätsgründung wird gegenwärtig im Anschluß an die Denkschrift des Preuß. Kultusministeriums über die Entwicklung der Auslandsstudien an den preussischen Hochschulen eine lebhafteste Tätigkeit entwickelt, um die gewünschte Errichtung der Universität Hamburg durchzusetzen. Da die Vorlage von 1912 die Billigung der Bürgerschaft schwerlich finden dürfte, ist eine neue Vorlage von der Oberschulbehörde ausgearbeitet worden, die den finanziellen und sonstigen Bedenken Rechnung tragen will, aber durch offenkundige Lücken weitere erhebliche Ausgaben notwendig nach sich ziehen muß. In unseren kaufmännischen Kreisen steht man heute dem Gedanken einer Universitätsgründung womöglich noch viel ablehnender gegenüber als vor dem Kriege. Man verweist darauf, daß gerade Hamburg seine Finanzen während des Krieges derartig verschlechtert hat, daß es unverantwortlich sein würde, den Staatshaushalt mit einer so hohen laufenden Ausgabe zu belasten, wie sie trotz aller Bemäntelungen die Errichtung einer Universität mit sich bringen muß. Nach dem Kriege wird es für die Wiederaufrichtung von Hamburgs Handel und Schiffahrt so bedeutender Ausgaben bedürfen, daß alle

neuen Ausgaben, die den Lebensnerv Hamburgs nicht unmittelbar betreffen, zurückgestellt werden müssen.

Der Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker wird im Herbst d. J. zu einer Sitzung einberufen werden. Zur Besprechung und Beschlußfassung steht eine Anzahl tariflicher Angelegenheiten, hervorgegangen teils aus den Veränderungen, die der Krieg auf tariflichem Gebiete im Gefolge gehabt hat, teils aus der Verlängerung der Tarisdauer und den mit der späteren Tarifrevision in Zusammenhang stehenden Fragen. Die Tagesordnung für diese Sitzung wird zugleich mit der Einberufung des Tarifausschusses vom Tarifamt veröffentlicht werden.

Ehrung des Dichters Gorch Fod durch die Marine. — Auf Veranlassung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts sollen dem in der Seeschlacht am Stagerrat mit S. M. S. Wiesbaden untergegangenen jungen Hamburger Dichter und Helden Gorch Fod zum Gedächtnis vier auf der Stülckenschen Werft im Bau begriffene Marine-Hilfsschiffe die Namen »Gorch Fod«, »Seefahrt ist not«, »Hein Godenwind« und »Zinkenwärder« erhalten.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Durch einen Zufall verspätet, möchten wir heute noch darauf hinweisen, daß Herr Prokurist Oscar Rammnig in der Hofbuchhandlung Julius Neumann in Magdeburg am 1. d. M. sein 25jähriges Jubiläum in diesem angesehenen Hause feiern konnte. Das Ausblühen der Firma ist zu einem guten Teil der rastlosen und umsichtigen Tätigkeit des Jubilars zu danken, der vor 15 Jahren Procura bekam und seit dem im Juli 1915 erfolgten, viel zu frühen Tode des Gründers der Firma dessen Witwe und Geschäftsnachfolgerin eine treue und aufopfernde Stütze ist. Möge es dem verdienten Jubilar vergönnt sein, seine so erfolgreiche Tätigkeit noch recht lange rüstig auszuüben!

Gestorben:

am 16. Juli im Reservelazarett in Bremerhaven an schwerer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen hatte, Herr Walter Jaritschek, Gefreiter in einem Infanterie-Regiment.

Er erlernte den Buchhandel in Ernst Ahmuths Buchhandlung in Altenburg und trat dann als Gehilfe in A. Kell's Buchhandlung in Plauen i. V. ein, in der er sich bis zu seiner Einberufung im Dezember 1915 als treuer, fleißiger Mitarbeiter bewährte;

ferner:

am gleichen Tage in einem Feldlazarett Herr Hans Mangin, Unteroffizier in einer Maschinengewehr-Kompagnie, infolge schwerer Verletzung, im 31. Lebensjahre. Der Verstorbene, der 27 Monate im Felde treu seine Pflicht getan hat, war ein langjähriger, tüchtiger Mitarbeiter der Firma Rudolf Dreist in Dortmund.

Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Kredit-Gefährdung.

In meinem heutigen Zettelpaket erhalte ich nicht weniger als acht Saldomahnungen aus angeblich unausgeglichenen Konten der Rechnung 1916, die sich sämtlich als entweder durch Zahlungsliste oder durch Zahlkarte schon vor Monaten als richtig und rechtzeitig bezahlt erweisen! Es sind dies, wie gesagt, nur diejenigen Mahnungen einer Woche, mindestens das Doppelte wurde von mir schon seit der Messe als unberechtigt nachgewiesen. Wenn ich auch zugebe, daß bei dem jetzigen uneingearbeiteten Personal die Verlagsarbeiten nur mit Schwierigkeiten zu erledigen sind, so hat doch eine derartige Rechnungsführung für uns Sortimentler nicht nur unnötige Arbeit zur Folge, sondern vor allem auch die sehr bedenkliche Gefährdung unseres Kredits, da diese angeblichen Saldi — die in Wirklichkeit nur Fehler des Verlagspersonals sind — natürlich in die Verlegerlisten übergehen und dadurch der betr. Sortimentler völlig schuldlos in den Ruf unsolider Geschäftsführung kommt!

Caanstatt.

Gustav Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomass. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 28 (Buchhändlerhaus).